

Freiräume der Gebäude - sind Freiräume stapelbar? sind kleine Verweilorte Erholung?

Studentin



Tina Harz

Problemstellung: Infolge der zunehmenden Innenentwicklungstätigkeiten der Gemeinden geraten siedlungsnahe Freiräume durch die fortschreitende bauliche Verdichtung der Städte zunehmend unter Druck.

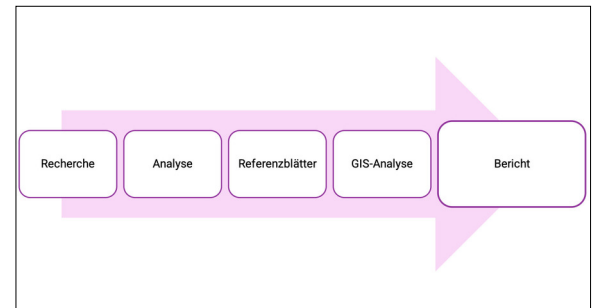
Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, inwieweit Freiräume innerhalb von Gebäuden räumlich und funktional gestapelt oder kombiniert werden können, ohne Einbußen hinsichtlich Qualität und Nutzbarkeit zu erfahren.

Ziel der Arbeit: Die vorliegende Arbeit untersucht die Stapelbarkeit von Freiräumen im Siedlungsgebiet und analysiert, welche Freiraumnutzungen durch gestapelte Freiräume abgedeckt werden können sowie wie deren bauliche Qualität einzuordnen ist. In der Arbeit wurden alternative Anordnungen von Freiräumen in der Vertikalen, d.h. in und auf Gebäuden aufgezeigt, um zu ermitteln, inwieweit diese erholungsfördernd für die Nutzenden sind. Ziel der Arbeit ist es, einen Katalog mit Referenzprojekten zu erstellen und Potenziale und Herausforderungen der Freiraumnutzung aufzuzeigen. Die Arbeit wird durch eine GIS-Analyse ergänzt, die das Potential eines Referenzquartiers zur Entwicklung stapelbarer Freiräume aufzeigt.

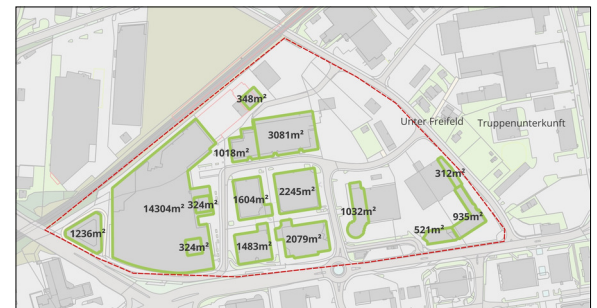
Fazit: Die Ergebnisse zeigen, dass eine Stapelung von Freiräumen grundsätzlich realisierbar ist. Diese erfordert jedoch spezifische bauliche Voraussetzungen, einen erhöhten finanziellen Aufwand sowie ein entsprechendes Engagement der Bauherrschaft. Im Rahmen der Arbeit konnten verschiedene Umsetzungsansätze gestapelter Freiräume aufgezeigt werden. Hinsichtlich der Erholungsqualität ist festzuhalten, dass insbesondere Dachfreiräume zwar hohe Qualitäten aufweisen, jedoch nicht das gesamte

Spektrum der für die Erholung notwendigen Nutzungen abdecken können. Gestapelte Freiräume sind daher nur bedingt in der Lage, den Verlust von Freiräumen im Siedlungsgebiet zu kompensieren.

Methodik Eigene Darstellung



Potenzielle Dachflächen für gestapelte Freiräume, City West Chur Eigene Darstellung



Genossenschaftssiedlung Kalkbreite, Zürich architekturpreis.ch



Referenten Prof. Dr. Susanne Karn, Prof. Dr. Tanja Herdt

Themengebiet Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur